
4. Fachtagung zur rekonstruktiv- praxeologischen Fremdsprachenforschung online – 14.-15.7.2022

Call for Papers

Nach rund 20 Jahren kompetenzorientierter Dominanz im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs zu Bildung und Schule erhalten in den letzten Jahren rekonstruktive Verfahren wieder verstärkte Aufmerksamkeit. Insbesondere eine praxeologische Forschungshaltung erweist sich als hilfreich, um Unterricht in seiner Gleichzeitigkeit von Pädagogizität und Sozialität, sowie die daraus resultierenden Handlungsprobleme zu verstehen.

Dabei gibt es weiterhin zahlreiche offene Fragen: Was genau ist unter praxeologischer und rekonstruktiver Fremdsprachenforschung zu verstehen? Welche Rolle spielt innerhalb des praxeologischen Forschungsparadigmas die Dokumentarische Methode? Welche anderen Ansätze der praxeologischen Theoriefamilie (z.B. konversationsanalytische, ethnografische, strukturtheoretische, objektiv-hermeneutische) werden angewandt? Wie wirkt sich das Spezifikum des Gebrauchs einer fremden Sprache auf die Verständigungspraktiken im Fremdsprachenunterricht aus und wie lassen sich diese rekonstruieren? Wie lassen sich die Phänomene kategorial und typologisch fassen? Welche Forschungsperspektiven eröffnen sich in diesem Kontext in der nahen Zukunft? Und welche Relevanz haben die Erkenntnisse einer praxeologischen Fremdsprachenforschung für die fachbezogene Unterrichtsforschung, Methodik, Fachdidaktik und Lehrer*innenbildung?

Auf diese und weitere Fragen sucht die *Forschungsgemeinschaft Rekonstruktive Fremdsprachenforschung* Antworten, bearbeitet diese innerhalb von Fachtagungen, Workshops und Kolloquien und leistet mit der *Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung* (www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de/zeitschrift) einen Beitrag zur Fundierung rekonstruktiver Methoden.

Für die vierte Fachtagung im Sommer 2022 wird nun dazu aufgerufen, Beiträge einzureichen.

Call for Papers: Fachtagung 2022

Für die Fachtagung am 14. und 15. Juli 2022 werden Beiträge zu den folgenden Themen erbeten, unterteilt in methodologische Aspekte sowie die untersuchten Gegenstände (wobei die Beiträge in der Regel beide Kategorien verknüpfen):

1) Grundlagentheoretische Aspekte:

- (Implizites/explizites) Wissen und Praktiken
- Korporierte und verbale Praktiken der Verständigung
- Common Sense und konjunktives Erfahrungswissen
- Typus und Habitus
- Normen des Fremdsprachenunterrichts
- ...

2) Gegenstandstheoretische Aspekte:

- Lehrende und Professionalität
- Lernende
- Die (Fremdheit der) Sprachen
- Diskurse und Interaktion
- Themen, Texte, Medien
- Lehr- und Lernmethoden
- Kompetenzen und Kompetenzentwicklung
- ...

Für die Vorstellungen der Projekte stehen 75 bis 90 Minuten zur Verfügung: Den Präsentierenden steht frei, ob sie einen umfangreicheren Vortrag mit Diskussionsrunde einbringen oder nur einen kurzen Input liefern, um dann gemeinsam mit den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern an vorliegenden Daten zu arbeiten. (Daten sollten in jedem Fall bereits vorliegen und zumindest auszugsweise mitgebracht werden.)

Frist zum Einreichen eines Vorschlags mit maximal 2.000 Zeichen (zzgl. Literatur): 1. April 2022 (Verlängerung des Calls, ursprünglich: 15. März).

Einreichungen bitte richten an: rff@romanistik.uni-tuebingen.de

www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de